



SUPPORTERS CREW FREIBURG e.V.

FANBLOCK *aktuell*

Der Infolyer zu den Heimspielen des SCF

Sport-Club Freiburg vs. Hamburger SV | 1.12.2017 | No. 210

Salli Zemme

Endlich mal wieder drei Punkte! Oder eher sogar sechs Punkte, schließlich sind die Mainzer, gegen die wir letzte Woche verdient gewinnen konnten, ein direkter Konkurrent im Abstiegskampf. Selbiges gilt auch für unseren heutigen Gegner, auch wenn die Hamburger ihren Ruf als unabsteigbare Dinos in den letzten Jahren zementieren konnten. Auch unser Gegner kommt mit einem Sieg (gegen Hoffenheim) im Gepäck zu uns. Auch das sowieso schon prall gefüllte Lazarett hat mit Kempf einen Neuzugang bekommen. Leicht wird das heute jedenfalls nicht.

Aus naheliegenden Gründen gibt es im Fanblock dieses Mal keinen Auswärtsrückblick. Stattdessen gibt es zwei (oder eher. anderthalb) Hopperberichte, sowie einen ausführlichen Bericht über den Stand der Dinge bei den Gesprächen zwischen Verbänden und Ultras und eine kritische Betrachtung zur Freiburger Gastfreundschaft.

Für Luca aus Samb, der von italienischen Cops ins Koma geprügelt wurde, werden von der NBU übrigens immer noch Spenden gesammelt:

Kontoinhaber: NATURAL BORN ULTRAS
IBAN: DE26680501010012231568
BIC: FRSPDE66XXX
Bank: Spk. Freiburg-Nördlicher Breisgau

Forza Freiburg und natürlich Forza Luca! (jj)

14. Spieltag

Freitag:	SCF – Hamburg
Samstag:	Bayern – Hannover Hoffenheim – RB Leipzig Bremen – Stuttgart
	Leverkusen – Dortmund Mainz – Augsburg Schalke – Köln
Sonntag:	Hertha BSC – Frankfurt Wolfsburg – M'gladbach

Tabelle

Platz	Team	Differenz	Punkte
1	Bayern	21	29
2	RB Leipzig	7	26
3	Schalke	6	24
4	M'gladbach	1	24
5	Dortmund	13	21
6	Leverkusen	8	20
7	Hoffenheim	3	20
8	Augsburg	3	19
9	Frankfurt	1	19
10	Hannover	0	19
11	Hertha BSC	-1	17
12	Stuttgart	-3	17
13	Mainz	-5	15
14	Wolfsburg	-2	14
15	Hamburg	-7	13
16	SCF	-16	11
17	Bremen	-8	8
18	Köln	-21	2

Stand der Tabelle: vor Beginn des Spieltags

Hopperblog

Grasshoppers Zürich – FC Luzern 1:1, 15.10.17

Nach dem üblichen Arschtritt beim FC Bayern am Samstag, ging die Reise per Fernbus am nächsten Tag mit dem Starfotografen (aa) nach Zürich in den Letzigrund. Nach der Wanderung vom Busparkplatz zum Stadion trennten sich vorläufig unsere Wege. Ich entschied mich unter anderem aus finanziellen Gründen dafür, mich für 25 CHF in den Gästeblock zu parken. Im Schatten der Szene ging es nach kurzer Wartezeit in den Block. Bei GC merkt man sofort, dass man sich in dem Leichtathletikstadion nicht wohl fühlt und man daher fast vollständig auf Fahnen verzichtet. Stattdessen wird seit Jahren eine große „Trotz Exil a jedem Spiel“-Fahne am Zaun aufgehängt. Das eigentliche Stadion „Hardturm“ wurde platt gemacht. Lediglich ein paar Stufen und blau-weißes Mäuerchen sind noch übriggeblieben.

Die Stimmung war entsprechend mager, ebenso wie die Zuschauerzahl, die bei 7100 Leuten lag. Die ca. 900 Luzerner hingegen machten solide Stimmung mit coolen Liedern und hatten verhältnismäßig viele Fahnen dabei. Das Spiel war ok, Luzern konnte in der ersten Halbzeit in Führung gehen und GC in der zweiten ausgleichen. Nachdem ich mich schon über die Ott- und Jägermeisteratmosphäre amüsiert hatte, erblickte ich eines der größten Highlights nach dem Spiel. Eine Frau mit einer Rollbahn-Leuchte lotste die Menschen zum Ausgang, welcher sich 3 Meter nebenan befand. Fällt wohl in die Kategorie „Dinge, die keiner braucht, sofern man keinen IQ im Minusbereich hat“. Mit viel Vorfreude auf den morgigen Arbeitstag traten wir die Heimreise an. (tr)

Gastfreundschaft

Bereits 2005 erklärte das Bündnis Aktiver Fußballfans (BAFF), als es aufgrund besonders erschütternder Vorfälle dem SC Freiburg, der Freiburger Polizei und dem Ordnungsdienst den „Goldenen Schlagstock“ zusprach: „*Schon in früheren Jahren musste man als Gäste-Fan in Freiburg immer wieder eine unangemessene Behandlung durch Polizei und Ordnungsdienst über sich ergehen lassen*“.



Zehn Jahre später schien es der SC Freiburg aber endlich verstanden zu haben und überraschte damit die Union-Berlin Anhänger so positiv, dass sie 2016 ihren JWD-Pokal („Jut war't, danke!“), der den fanfreundlichsten Gastgeber der Vorsaison kürt, an den SC Freiburg vergaben. Sie stellten heraus, dass Freiburg in der Vergangenheit keinen guten Ruf bei Gästefans hatte, sie durch ihren Aufenthalt aber folgenden, neuen Eindruck haben: *„Die Verantwortlichen des Sportclubs Freiburg haben nicht nur erkannt, dass Gäste, ganz der sportlichen Fairness entsprechend, respektvoll und nicht schlechter als die heimischen Fußballfreunde behandelt werden wollen, sondern darüber hinaus, dass eine gastfreundliche Atmosphäre ein hervorragender Beitrag zur Unterstützung jedes Sicherheitskonzeptes ist.“* Diesen Eindruck wollten die Unioner, ganz im Sinne einer positiven Wertschätzung, verstärken und honorieren. Ein Jahr später müssen wir die Frage aufwerfen, ob diese Entwicklung noch Gültigkeit hat.

Nach dem Vorgehen der Freiburger Polizei gegen Dresden-Fans (Dynamo Dresden und das Fanprojekt haben dies ausführlich dokumentiert) und dem Freiburger Ordnungsdienst gegen Mainz letzte Woche (ein Ordner reißt einen Banner herunter, der einen kleinen Teil der Werbebande verdeckt) sind wir uns dessen nicht mehr sicher. Was ist los beim SC Freiburg? Soll es wieder zurück zu alten Zeiten gehen – die in diesem Fall eben nicht die besten waren – oder gibt es noch Hoffnung, an die positiven Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit anzuknüpfen? Wir empfehlen dem SC Freiburg für diese Entscheidung die Willkommenskultur-Broschüre der DFL und die Hinweise zur Bedeutung und dem Umgang mit Fanutensilien des DFB zu lesen, oder schlicht dem eigenen Motto zu folgen: *„Fair geht vor, nicht nur zwischen den Spielern, sondern auch zwischen den Fans“* – oder gilt das nicht für den Umgang mit Gästefans? (hb)

DFB, DFL, Dialog?!

Seit dieser Saison tönen „Scheiß DFB“-Gesänge durch die deutschen Stadien, an den Aktionsspieltagen sind die inhaltlichen Auseinandersetzungen auf Spruchbändern zu finden und im Internet werden hiermit verbundene Stellungnahmen veröffentlicht. Dadurch wird deutlich, dass es sich um mehr als Symbolik handelt und sich die Proteste allgemeiner aufstellen, also „nur“ gegen den DFB: für manche ist es ein letztes Aufbäumen für den Erhalt der Fankultur, Stadionverbote stehen genauso in der Kritik wie die Spieltagsansetzungen und veraltete Verbandsstrukturen oder die immer weiter zunehmende Kommerzialisierung des Fußballs. Aber auch der Einsatz für eine Regionalliga-Reform ist in den Protesten zu finden, ebenso wie die absolut dringliche Überprüfung der Sportgerichtsbarkeit, wenn sie sich auf Zuschauerverhalten bezieht.

Damit ihr nicht den Überblick verliert, wollen wir euch nochmal auf den aktuellen Stand bringen: Bereits seit 2016 steht die IG Unsere Kurve, bei der auch die SCFR vertreten ist, wieder im Dialog mit den Verbänden. Der Grund für den Wiedereinstieg lag in der Veränderung der Strukturen und der Zusage, dass die vorab durch alle beteiligten Fanorganisationen formulierten Kritikpunkte umgesetzt werden. In der AG Fankulturen wurden verschiedene Projektgruppen beschlossen, eine dieser Gruppen setzt sich mit dem Themenfeld Ticketing auseinander, eine andere mit Reformvorschlägen an eine Sportgerichtsbarkeit, die sich auf Zuschauerverhalten bezieht. Diese Projektgruppen befinden sich aktuell in der Endphase und wir bleiben gespannt, wie die Ergebnisse, an denen ebenso Fanvertreter_innen mitarbeiteten, kommuniziert, aber vor allem umgesetzt werden. Darüber hinaus fanden in der AG Fankulturen in diesem Jahr zwei Spitzengespräche mit DFB und DFL statt, in diesen wurde unter anderem zugesichert, dass Stehplätze nicht zur Debatte stehen und 50+1 als wertvolles Gut angesehen wird. Neben den bereits oben angeführten Themen stand außerdem der Fandialog im Mittelpunkt der Treffen, vor allem auch der Umgang mit den Protesten, die sich gegen den DFB richten. Die Verbandsspitzen konnten überzeugt werden, dass jede Form des Dialogs

sinnvoll ist und es unsinnig wäre, jeglichen Dialog nur in der AG Fankulturen zu führen (seit der Neuformierung der AG Fankulturen sind dort keine Ultra-Vertreter_innen mehr beteiligt).

Im Juli 2017 nahmen die Ultras Dynamo eine Gesprächsanfrage durch den DFB, um über ihre „Krieg dem DFB“ Aktion zu sprechen, als Anlass, sämtliche Ultragruppen in Deutschland anzufragen, um bei dem anstehenden Gespräch dabei zu sein. Viele folgten der Einladung und standen bei diesem Gespräch für ihre Themen und Anliegen ein – so wurde dort der Grundstein für einen Ultra-Zusammenschluss gelegt, der sich selbst Fanszenen Deutschland nennt. Im September wurden von diesem Vereinsvertreter nach Erfurt eingeladen, um gemeinsam über die Kritikpunkte und Anliegen in Diskussion zu treten und Gemeinsamkeiten auszuloten. Anfang November fand ein gemeinsamer Dialog mit den Spitzen der Verbände und dem Ultra-Zusammenschluss statt, auf den viele Fanszenen vorab in den Stadien aufmerksam machten. Aktuell sieht alles danach aus, dass es noch ein weiteres Gespräch zwischen Ultras und Verbänden geben wird.

Was ist nun bei all dem rausgekommen? Die Proteste und Dialoge können durchaus als erfolgreich beschrieben werden, auch wenn es sich um Teilerfolge handelt, die es noch zu sichern und auszubauen gilt: Als Reaktion auf die Gespräche und die Proteste reagierte der DFB-Präsident Grindel Mitte August für viele überraschend mit einer vorläufigen Aussetzung der Kollektivstrafen als Zeichen für die Veränderungsbereitschaft des DFB, der DFB hält bis heute an dieser Aussetzung fest. Zudem konnte erreicht werden, dass Grindel Mitte November die öffentliche Zusage machte, dass ebenso die Vergabepraxis von Stadionverboten, vor allem außerhalb der Stadien, überprüft werden wird. Auch rückte das Thema des einheitlichen Umgangs mit Fanutensilien wieder in den Mittelpunkt, verbunden mit der Zusage durch den DFB, sich dieser Frage ernsthaft anzunehmen. Im Dezember steht nun ein außerordentlicher DFB-Bundestag an, bei dem unter anderem die Regionalligaform diskutiert und verabschiedet wird. Ihr seht, es geht einiges, auch wenn noch vieles zu tun ist. Wenn ihr weitere Informationen haben möchtet, meldet euch am Infostand! (hb)

Hopperblog Spezial I

SSC Napoli – Manchester City 2:4, 1.11.17

Dieses Mal verschlug es meinen werten Mitstreiter (ms) und mich wieder nach Italien. Wir wollten die Gunst der Stunde, besser gesagt der Feiertage nutzen, um unter anderem das legendäre Stadio San Paolo zu sehen, wo einst schon Maradona gespielt hatte. Im Vorhinein kamen Bedenken auf, ob wir überhaupt Karten bekommen würden für das CL-Duell der Extraklasse und diese haben sich schließlich bestätigt.

Als wir bei einer Gruppe von Ordnern nachfragten, bekamen wir die Antwort „Sold out.“ Nach einigen verzweifelten Versuchen fanden wir uns bei der Ticketmafia vor, welche allem Anschein nach von Dani Alves' Zwillingbruder geleitet wurde. Einige Verhandlungsdispute später waren wir immer noch ticketlos und mussten uns eingestehen, dass kein Wunder mehr passieren würde. Innerlich weinte die Fußballseele beim Erklingen der Champions League-Hymne, welche von einem lauten Schrei aus der Curva überrollt wurde.

So verfolgten wir das Spiel im Schatten der Curva A mit einigen anderen Fußballfans bei einem Foodtruck. Darunter auch ein netter Inder, mit dem wir uns anfreundeten. Er hatte sich für 80€ ein Ticket bei viagogo bestellt, aber dieses nie erhalten. Somit haben wir einen Grund mehr, warum man die Finger von diesem Schrottportal lassen sollte. Tragischerweise sah das Stadion alles andere als ausverkauft aus. Viele Plätze im Unterrang waren gar nicht besetzt. Bei Toren von Napoli drang Rauch zur Tribüne hinaus. Ansonsten war die Stimmung gar nicht so laut, wie man anfangs vermutete. City gewann das Spiel mit 4:2.



Spannend wurde die Abreise vom Stadion zum Hotel. „Netterweise“ fuhren keine Züge mehr und die Busse hatten auch keinen Bock, ihren Auspuff aus der Garage zu bewegen. Es vergingen an die anderthalb Stunden bis wir eine Mitfahrgelegenheit gefunden hatten. Lusiään, unser Freund (bei Nachfrage der Polizia) und bester Taxidriver in Neapel fuhr uns zum „Freundschaftspreis“ von 15€ pro Person zum Zentralbahnhof. Kann man auch mal verlangen, wenn man mit fast 80 übers Kopfsteinpflaster brettert, wo eigentlich nur 30 km/h erlaubt waren. Die letzten Meter gingen wir zu Fuß. Das Hotel glich eher einem Bordell und die Eingangstür war eher für Menschen bis 1,50m Körpergröße zugeschnitten. Mit Hoffnung auf Besserung in Rom legten wir uns zur Ruhe. (tr) ...to be continued...

SCFR auswärts

Die Supporters Crew bietet zu allen drei Auswärts-spielen der Hinrunde in Liga und Pokal Busse an. Alles Wissenswerte zu Abfahrtsorten, -zeiten und Preisen findet ihr wie immer am Infostand hinter der Nordtribüne oder online auf unserer Homepage.



SUPPORTERS CREW FREIBURG E.V.

Mitglied werden

Ihr wollt euch engagieren, den SCF und uns tatkräftig bei Auswärtsfahrten, Choreos, dem Fanblock oder anderen Aktionen unterstützen und dabei von den Mitgliedervorteilen profitieren? Dann informiert euch am Infostand unter der Nord, auf unserer Webseite oder schreibt eine E-Mail an info@supporterscrew.org.

Wer mal was für den Fanblock schreiben will, interessante Themen hat oder einfach nur Kritik los werden will, meldet sich bitte direkt bei fanblock@supporterscrew.org.

Wir freuen uns auf Euch!

Impressum

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg eingetragten am Amtsgericht Freiburg VR319

Online: www.supporterscrew.org
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR®)
Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans, der durch die SCFR® und freiwillige Spenden finanziert wird.

